

Finanzen

DER FONDSBERICHT

Unter den Aktienfonds herrscht viel Bewegung

An den Aktienmärkten haben die Kursschwankungen in den vergangenen Wochen zugenommen. Dies lässt auch Aktienfonds nicht ungerührt. Neuer Spitzenreiter ist ein Fonds von Allianz GI.

kpa. FRANKFURT, 21. Januar. An den Aktienmärkten haben die Kursschwankungen zuletzt zugenommen. Der V-Dax-New, das Volatilitätsmaß des Dax, liegt aktuell auf 26. Dies spiegelt die Erwartung des Marktes, dass der Dax in den kommenden 30 Tagen um 26 Prozent schwanken könnte. Am Mittwoch lag der Dax auf rund 10 200 Punkten, am Dienstag hatte er mit 10 298 Punkten ein Rekordhoch erreicht. Zum Vergleich: der Jahresdurchschnitt des V-Dax-New ist 18 Prozent.

Auch die Bestenliste der auf der ganzen Welt anliegenden Aktienfonds zeigt sich sehr volatil, was das Risiko dieser Anlageklasse unterstreicht. Zehn Fonds sind auf der Rangliste, die das Fondsanalysehaus Lipper regelmäßig für diese Zeit erstellt, neu mit dabei. Ebenso viele Fonds mussten ihnen weichen. Der höchste Neueinsteiger ist der Vector Navigator C1 von Vector Asset Management auf Platz vier mit einem Wertzuwachs von 84 Prozent binnen drei Jahren. Es handelt sich um einen aktiv verwalteten Fonds, der in Aktien von Unternehmen mit starken Fundamentaldaten und einer attraktiven Bewertung investiert.

Zweitbester Neuling ist der Candriam Equities B Leading Brands C Cap von Candriam (ehemals Dexia Asset Management). Mit einem Plus um 74 Prozent hat es der Fond sofort unter die besten zehn aus 395 globalen Aktienfonds geschafft. Die restlichen Neulinge finden sich auf den hinteren Rängen, weitergehend mit dem Edmond de Rothschild Global Value auf Platz 20 und dem MFS Meridian Funds Global Equity auf Rang 22. Die restlichen zwanzig Fonds der Bestenliste sind zwar geblieben, haben aber kräftig die Plätze untereinander getauscht.

Die Rangliste hat zudem einen neuen Spitzenreiter. Es ist der Allianz Global Intellectual Capital, der binnen drei Jahren 93 Prozent an Wert gewonnen hat und um einen Platz aufgestiegen ist. Der Fonds aus dem Hause Allianz GI setzt auf Unternehmen mit hohem Wissenskapital. So sollten sie mindestens 1 Prozent des Umsatzes in Forschung und Entwicklung investieren. Der Spitzenreiter der letzten Liste dieser Art, die im November erschien, war der Quantex Global Value Fund. Damals lag der Fonds mit rund 100 Prozent im Plus, nun ist er gar nicht mehr dabei. Verwaltet wird er durch die LLB Fund Services AG aus Vaduz. Die



Das Zentrum von Vaduz

Foto Bloomberg

Aktienfonds global

Stand: 16.1.2015

Rang/Name	Isin-Kennnummer	Wertzuwachs ¹⁾			Sharpe Ratio ²⁾	Standard-Abweichung ³⁾	Lipper-Anlagensegment	Lipper-Score ⁴⁾
		3 Jahre	1 Jahr	6 Monate				
1 Allianz Global Intellectual Capital - A - EUR	IE0008479408	92,64	25,92	12,46	0,39	4,79	Aktien Global	5
2 Credit Suisse (Lux) Global Security Eq Fd B USD	LU0909471251	91,94	27,48	22,53	0,34	5,02	Aktien Global	-
3 C&P Funds Quantix	LU0357633683	84,69	21,90	16,01	0,40	4,23	Aktien Global	5
4 Vector Navigator C1	LU0172125329	83,67	24,58	17,78	0,43	3,95	Aktien Global	5
5 MFS Meridian Funds Global Concentrated A1 USD	LU0219441572	77,98	26,09	19,32	0,37	3,91	Aktien Global	5
6 Lyxor UCITS ETF World Water D-EUR	FR0010527275	77,58	29,05	14,62	0,40	4,02	Aktien Global	5
7 JOHCM Global Select B GBP	IE008308R003	75,75	22,78	15,56	0,26	4,92	Aktien Global	5
8 iShares Listed Private Equity UCITS ETF	IE00B1TXHL60	74,74	12,86	11,75	0,29	4,54	Aktien Global	5
9 Fidelity Funds - World A-EUR	LU0069449576	74,51	23,63	16,44	0,38	4,03	Aktien Global	5
10 Candriam Equities B Leading Brands C Cap	BE0170209713	73,84	25,35	19,61	0,41	3,74	Aktien Global	5
11 Investec GSF Global Strategic Equity A Acc Gross	LU0345770308	72,22	24,51	14,92	0,30	4,39	Aktien Global	5
12 Morgan Stanley Global Infrastructure Fund A USD	LU0384381660	71,18	34,89	17,02	0,43	3,80	Aktien Global	4
13 SEB Listed Private Equity C (EUR)	LU0385668222	70,60	7,69	3,42	0,34	4,36	Aktien Global	5
14 Deka-TeleMedien TF	DE0009771923	70,49	13,90	10,24	0,34	4,35	Aktien Global	5
15 Robeco BP Global Premium Equities D EUR	LU0203975437	70,04	20,59	14,35	0,38	3,87	Aktien Global	5
16 SEB Fund 1 - Global C (USD)	LU0030158231	68,94	29,11	17,79	0,42	3,60	Aktien Global	5
17 SEB Fund 1 - Global Chance/Risk C (EUR)	LU0122113094	68,69	29,58	14,73	0,31	4,75	Aktien Global	5
18 Fidelity Funds - GI Consumer Indust A-EUR	LU0114721508	68,49	24,38	17,65	0,39	3,67	Aktien Global	4
19 GAM Star Global Quality USD Acc	IE00852VCH38	68,26	27,00	21,42	0,38	3,88	Aktien Global	4
20 Edmond de Rothschild Global Value A	FR0010616201	67,63	17,55	11,27	0,31	4,62	Aktien Global	-
21 RobecoSAM Sustainable Water Fund B	LU0133061175	67,47	17,64	10,71	0,38	3,76	Aktien Global	5
22 MFS Meridian Funds Global Equity A1 EUR	LU0094560744	67,26	19,76	14,43	0,38	3,79	Aktien Global	5
23 Pictet-Global Megatrend Selection-P USD	LU0386859887	67,12	22,26	17,79	0,34	3,90	Aktien Global	5
24 Templeton Global A (Ydis) USD	LU0029864427	66,67	12,12	8,81	0,25	4,30	Aktien Global	5
25 Pictet-Security-P USD	LU0256846139	66,52	25,66	22,71	0,30	4,23	Aktien Global	5
26 Invesco Global Structured Equity A Ann Dist USD	LU0267984937	66,48	31,41	23,08	0,33	4,63	Aktien Global	5
27 UniFavorit: Aktien	DE0008477076	65,98	24,44	18,46	0,35	4,02	Aktien Global	4
28 Templeton Global (Euro) A (Ydis) EUR	LU0029873410	65,96	12,31	9,08	0,31	4,43	Aktien Global	5
29 UBS (D) Equity Fund - Global Opportunity	DE0008488214	65,65	23,39	17,78	0,34	4,12	Aktien Global	5
30 UBS (Lux) Strategy Fd - Equity (CHF) P-acc	LU0071007289	65,48	26,06	19,83	0,22	4,46	Aktien Global	5

Durchschnitt⁵⁾

1) Wertzuwachs: kumuliert in Prozent. Auswahlkriterium ist ein verwaltetes Fondsvermögen von mindestens 50 Millionen Euro in der Privatlegern zugänglichen Tranche. Die Mindestanlage muss unter 10 000 Euro liegen. Es sind die 30 besten von 395 Fonds.
2) Sharpe Ratio: Überschussrendite eines Fonds je nach Risikoeinheit, das heißt die über die sichere Geldmarktanlage hinausgehende Rendite geteilt durch die Volatilität, bezogen auf drei Jahre, annualisiert, Angaben in Prozent.
3) Standardabweichung: Schwankungsbreite des Fondspreises um seinen Mittelwert im Zeitraum von drei Jahren, Angaben in Prozent.
4) Lipper Score: Die besten 20 Prozent der Fonds in jeder Anlagekategorie erhalten die bestmögliche Bewertung (Score) 5, die nächsten 20 Prozent werden mit 4 bewertet, die weiteren 20 Prozent mit 3, die folgenden 20 Prozent mit 2 und die letzten 20 Prozent erhalten eine 1.
5) Durchschnitt: Die Werte geben den Durchschnitt der gesamten Gruppe an.

© Lipper - a Thomson Reuters Company. Alle Rechte vorbehalten. Es ist verboten, Lipper-Daten ohne schriftliche Genehmigung von Lipper zu kopieren, zu veröffentlichen, weiterzugeben oder in anderer Weise zu verarbeiten. Weder Lipper noch ein anderes Mitglied der Reuters Gruppe oder deren Datenlieferanten haften für Fehlerhafte oder verspätete Datenlieferungen und die Folgen, die daraus entstehen können. Die Berechnung der Wertentwicklungen durch Lipper erfolgt auf Basis der zum Zeitpunkt der Berechnung vorhandenen Daten und muss somit nicht alle Fonds beinhalten, die von Lipper beobachtet werden. Die Darstellung von Wertentwicklungsdaten ist keine Empfehlung für den Kauf oder Verkauf eines Fonds oder eine Investitionsempfehlung für ein bestimmtes Marktsegment. Lipper analysiert die Wertentwicklung von Fonds in der Vergangenheit. Die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse sind keine Garantie für die künftige Entwicklung eines Investmentfonds. Lipper und das Lipper-Logo sind eingetragene Warenzeichen der Reuter S.A. Quelle und weitere Informationen: www.lipperweb.com.

Versicherer Talanx lagert Risikoüberwachung aus

Einstieg in Gemeinschaftsunternehmen mit Nord LB und Bankhaus Lampe für Projektfinanzierungen

ham. FRANKFURT, 21. Januar. Viele mittelgroße Versicherer und Pensionskassen würden sich in der Niedrigzinsphase gerne stärker in der langfristigen Finanzierung von Immobilien, Infrastruktur und Flugzeugen engagieren. Diesen Wunsch hört man immer wieder, denn diese private Fremd- und teilweise auch die Eigenkapitalfinanzierung (Private Debt and Private Equity) verspricht heute gut planbare, stabile Erträge, wie sie Anleihen nicht mehr bieten. Allerdings fehlt es gerade nicht allzu großen Versicherern an Personal, das die Risikoüberwachung der Projekte übernimmt. Dies ist ein Grund, warum es einer Bank, die ein Projekt finanziert, oft schwerfällt, einen Teil der Finan-

zierung an einen Versicherer zu verkaufen. Schließlich gelten Kreditverbriefungen als ein Auslöser der Finanzkrise, und der Markt für Kreditrisikotransfers hat sich mangels Vertrauens noch nicht vollständig erholt.

Banken, die sich um ein Kreditportfolio (teilweise) erleichtern wollen, zusammenzubringen mit an Sachanlagen interessierten Versicherern, Pensionskassen und Versorgungswerken, ist das Ziel des Gemeinschaftsunternehmens Caplantic, zu dem sich vor zwei Jahren zwei ungewöhnliche Partner zusammengefunden haben: die öffentlich-rechtliche Norddeutsche Landesbank (Nord LB) und das zur Bielefelder Oetker-Gruppe gehörende

Bankhaus Lampe. Jetzt beteiligt sich an Caplantic in einem seit zwei Jahren vorbereiteten strategischen Schritt Talanx, die drittgrößte Versicherungsgruppe in Deutschland. Talanx erwirbt für einen einstelligen Millionenbetrag 45 Prozent. Nord LB und Lampe-Bank verringern ihre Anteile auf 45 Prozent und 10 Prozent. Bisher hielten sie jeweils die Hälfte.

Vielen Versicherern und Pensionskassen fehle es an Größe, um für die Risikoüberwachung von alternativen Anlagen eine eigene Einheit aufzubauen. Durch die Auslagerung dieses Geschäftes an Caplantic öffne Talanx die Risikobetreuung für kleinere Wettbewerber, mache sie somit „mandantenfähig“, wie ein mit dem

Vorhaben Vertrauter dieser Zeitung sagte. Caplantic wiederum eröffne Talanx den Zugang zu Infrastrukturdarlehen der Nord LB, heißt es in einer Pressemitteilung. Wie aus einer Unternehmenspräsentation hervorgeht, überwacht Caplantic seit 2012 ein Portfolio von 4724 Krediten im Nominalwert von 11,6 Milliarden Euro. Dieses Portfolio besteht jeweils zu rund 30 Prozent aus Immobilien-, Flugzeug- und Firmenkrediten sowie Projektfinanzierungen. Die Nord LB hat es in Caplantic eingebracht, die Kredite werden von den Ländern Sachsen-Anhalt und Niedersachsen garantiert. Hinzu kommt ein Portfolio aus 303 forderungsbesicherten Wertpapieren (ABS) der Nord LB.

NEUE ANLEIHEN

Ein Argument für Aktien

Das Bundesland Hessen zahlt für eine siebenjährige Anleihe einen jährlichen Zins von 0,375 Prozent. Rheinland-Pfalz lässt für einen zehnjährigen Schultitel immerhin 0,5 Prozent im Jahr springen. Wer in dieser Woche auf die neuen Anleihen blickt, schüttelt frustriert den Kopf. Für den Privatanleger ist das nichts Neues, aber der Zinsverfall hat sich in den vergangenen Wochen noch einmal beschleunigt. Das ist der Europäischen Zentralbank (EZB) zu verdanken, die an diesem Donnerstag nach Erwartung an den Finanzmärkten ein breites Kaufprogramm für Anleihen beschließen wird.

Da haben es die Vereinigten Staaten schon etwas besser. Dort liegen die Zinsen höher, auch wenn sich eine Zinserhöhung durch die Notenbank Fed noch etwas hinauszögern dürfte. Die amerikanische Investmentbank Goldman Sachs hat in der vergangenen Woche sowohl in Euro als auch in Dollar Anleihen emittiert, ebenso die Großbank JP Morgan. Das lädt zu einem Zinsvergleich ein. Für den siebenjährigen Titel über 1 Milliarde Euro zahlt Goldman Sachs einen Zins von 1,375 Prozent. Das ist ein Prozent-

punkt mehr, als Hessen in dieser Laufzeit bietet. Doch die Begeisterung lässt nach, wenn die fünfjährige Anleihe von Goldman über 1 Milliarde Dollar betrachtet

Internationale Neuemissionen

Emittent	ISIN-Nr.	Betrag Währung Mio.	Zinsen (%)	Ausgabe- kurs (%)	Rating ¹⁾	Mindest- anlage in Tsd.		
Hessen	DE000A1RQCG9	Euro	500	0,375	03/22	99,9	-/AA	1
Rheinland-Pfalz	DE000R1P0645	Euro	500	0,500	01/25	98,4	-/-	1
Dt. Hypothekbank	DE000DHY4432	Euro	250	0,625	07/20	99,5	Baa1/-	1
Dt. Pfandbriefb.	DE000A12UAR2	Euro	500 ²⁾	1,500	09/19	99,8	Baa/BBB	1
Thomas Cook	XS1172436211	Euro	400	6,750	06/21	100,0	-/B	100
Commerzbank ³⁾	DE000C240KGO	Euro	500	0,250	01/22	99,4	Aaa/A-	1
Goldman Sachs	XS1173845436	Euro	1000	1,375	07/22	99,2	Baa1/A-	1
Credit Suisse	XS1173844389	Euro	1500	EU+0,30	07/16	100,0	A1/A	100
Dt. Kreditbank ⁴⁾	DE000DKB0333	Euro	800 ⁵⁾	1,625	06/24	99,2	Aa1/-	100
JP Morgan Chase	XS1174469137	Euro	1500	1,500	01/25	99,9	A3/A	100
L-Bank	XS1172874320	Dollar	1000	0,625	01/17	99,8	Aaa/AAA	1
Petroleos Mexican.	US71656MBE84	Dollar	3000	5,625	01/46	99,3	A3/BBB+	10
Petroleos Mexican.	US71656MBD02	Dollar	1500	4,500	01/26	99,8	A3/BBB+	10
Goldman Sachs	US38148LAA44	Dollar	1000	2,600	04/20	99,8	Baa1/-	2
JP Morgan Chase	US46625HKC33	Dollar	2500	3,125	01/25	99,8	A3/A	2

¹⁾ Bewertung der Bonität durch die Agenturen Moody's (links) und Standard&Poors (rechts). ²⁾ Aufstockung. ³⁾ Covered Bond. ⁴⁾ EU = 3Monats-Eurobond (dreizehn und 0,056 Prozent).

Quelle: Bloomberg

Briefe an die Herausgeber

Warum für Merkel der Islam zu uns gehört

Zum Interview mit Bundeskanzlerin Merkel „Eine Islamisierung Deutschlands sehe ich nicht“ (F.A.Z. vom 16. Januar): Unsere Bundeskanzlerin schlussfolgert etwas schlicht: Weil vier Millionen Muslime in Deutschland leben, gehört der Islam auch zu Deutschland. Sie unterstellt dabei, dass sich alle voll unserer Werteordnung anpassen. Die Folge müsste doch sein, dass sich keine destruktiven Parallelgesellschaften bilden und damit auch kein Nährboden für den Terrorismus. Das ist aber Illusion! Also ist doch leider das Gegenteil richtig: Dafür, dass der Islam aufgrund seiner Geschichte und einer komplett anderen Werteordnung überhaupt nicht zu Deutschland gehören kann, leben sehr viele Muslime hier – eine Folge der „Offenmarkt-Politik“ des rot-grünen Multikulti-Vereins zur Absicherung ihres Wählerpotentials, wie üblich ohne Rücksicht auf die finanziellen

Auswirkungen. Und da unsere Bundeskanzlerin Rot-Grün gerne die Themen wegnimmt, gehört der Islam konsequenterweise scheinbar zu Deutschland.

Zur Erinnerung: Europa ist auf drei Hügeln erbaut: Akropolis (griechische Kultur), Capitol (römische Zivilisation), Gollgatha (christlicher Glaube). Es hat sich nach vielerlei Mühen und Religionskriegen über die Aufklärung den aktuellen herausragenden Level in Organisation, wirtschaftlicher Entwicklung, Rechtssystem und so weiter hart erarbeitet. Was soll aus dem Baukasten des völlig anders gearteten islamischen Mangelsystems zur positiven Weiterentwicklung bei uns geeignet sein? Doch wohl kaum das inhärente Gewaltpotential, damit eine hohe Zahl von Sicherheitskräften beschäftigt werden muss.

DR. DIETMAR RASKOP, DORTMUND

Welcher Wertekanon soll künftig für uns gelten?

Zum Leitartikel von Berthold Kohler „Ein Anschlag auf die Freiheit“ (F.A.Z. vom 8. Januar): Weil weder SPD noch CDU in ihrer Regierungsverantwortung erkannt haben, dass wir, aufgrund der demographischen Entwicklung, gesellschaftlich vor gewaltigen Problemen stehen, sollen die daraus folgenden Konsequenzen durch die Aufnahme von „Migranten“ gelöst werden. Hier ist bereits der Begriff irreführend, denn unser Land braucht eine gezielte Zuwanderung (Immigration), die sich nicht nach der politischen Gefühlslage des Augenblicks beziehungsweise der partei Strategischen Opportunität ausrichten darf, sondern die sich danach ausrichten muss, was unsere Gesellschaft vertritt.

Bis 2030 wird ein Anstieg der bei uns lebenden Muslime auf rund 7 Prozent der Gesamtbevölkerung prognostiziert. 65 Prozent der Asylbewerber sind muslimischen Glaubens. Nach welchem Staatsverständnis wollen wir leben? Was macht Patriotismus in Deutschland künftig aus?

Welches gesellschaftliche Bekenntnis, welche Verantwortung erwarten wir von Menschen, die aus Afrika und dem arabischen Raum zu uns ziehen? Tolieren wir weiterhin die wachsenden Parallelgesellschaften, die sich mit all ihren symbolhaften Ausprägungen (Kopftuch, Koranschulen, Rolle der Frau und so weiter) bewusst von unserer deutschen Gesellschaft abgrenzen? Hier reagieren die politisch Verantwortlichen fahrlässig, reden die Probleme klein oder negieren die Aspekte zur Zufilfenahme der „political correctness“. Der als Ausländerfeind oder Rassist stigmatisierte Kritiker ist damit ausgegrenzt und muss als einsamer Mahner nicht mehr beachtet werden. Inzwischen funktioniert das bisherige Verhaltensmuster nicht mehr, denn der von Samuel Huntington beschriebene und

prognostizierte Kampf der Kulturen hat bereits begonnen!

In der von den Linken vorangetriebenen zielgerichteten Transformation unserer national geprägten Gesellschaft zu einem diffusen „europäischen“ Kontext wurde es versäumt, zu definieren, welcher Wertekanon diese neue Gesellschaft als neues Selbstverständnis nunmehr prägen soll. Da die nationale Symbolik fehlt und die gezielte Erosion christlicher Werte toleriert wird, nehmen wir es inzwischen resignierend hin, dass die dadurch entstehenden Freiräume durch einen politisch selbstbewussten auftretenden Islam besetzt werden. Da die Politiker das künftige Wählerpotential wittern und versuchen, die sich daraus ergebenden Chancen für ihren Machterhalt zu nutzen, akzeptieren sie in ihrem opportunistischen Anbiederei an die Muslime jede noch so abstruse Forderung, die einer robusten Integrationsgesellschaft fundamental widerspricht.

Die pathetischen Reden der letzten Tage und die medienwirksamen inszenierten Schweigmärsche werden in ihrer Symbolkraft schnell gegenüber denjenigen verpuffen, die in unserer Gesellschaft nicht angekommen sind beziehungsweise nicht ankommen wollen. Umso wichtiger ist es daher, dass wir in den kommenden Monaten durch eine gesetzliche Normierung qua „Einwanderungsgesetz“ klar definieren müssen, welchen Menschen wir unter welchen Kriterien einen Zugang in unsere Gesellschaft ermöglichen wollen. Eine Auseinandersetzung hierüber eröffnet uns hoffentlich auch die Möglichkeit zu entscheiden, welchen spirituellen Platz die spirituelle Orientierung der bei uns lebenden Immigranten dabei finden soll.

DIRK WOLFF-SIMON, HANNOVER

Die Terroristen haben nichts zu bieten

Vorab möchte ich Ihnen für Ihre Berichte, Kommentare und Hintergrundartikel nach den Anschlägen in Paris Dank sagen. Auch als langjähriger Leser habe ich Ihre Arbeit in der Zeitung und auf FAZ.NET in diesen Tagen als noch über Ihr übliches Niveau hinausragend und enorm wertvoll empfunden. Der Außenstehende kann nur ahnen, wie viel Arbeit und Zeit hinter dieser Leistung stehen. Die Kommentare von Berthold Kohler und Michaela Wiegell möchte ich nur stellvertretend nennen.

Zu den Erklärungen von Al Qaida, „gläubige Soldaten Allahs“ hätten einigen Franzosen „Respekt“ gegenüber Allahs Prophet beigebracht, möchte ich anmerken, dass diese Erwartung nicht zutrifft. Es steht außer Frage, dass die Anschläge auf die Redaktion von „Charlie Hebdo“ und notabene ein koscheres Lebensmittelgeschäft Schrecken und Trauer um die Opfer hervorgerufen. Aber Respekt im Sinne einer (mehr oder weniger wider-

willigen) Anerkennung bewirken sie nicht.

Im Gegenteil: Was wir erlebt haben, ist die verachtenswerte Feigheit von Gewalttätern gegenüber wehrlosen Opfern. Als ihnen die Staatsmacht gegenübertrat, hatten die Täter nichts mehr zu bieten, als das Ende ihres Lebens zu suchen. Dieser Selbstbewertung muss man nichts hinzufügen. Wer das Leben nicht liebt, verdient auch keinen Respekt für seine Todesbereitschaft.

An der großen Demonstration in Paris können gleichgesinnte Terroristen und ihre Hintermänner ersehen, dass die vielen Worte, die sie zur Begründung machen, ohne Wirkung bleiben werden. Sie haben eben nichts als Gewaltbereitschaft zu bieten. Und das ist für europäische Standards zu wenig. Europa hat im 20. Jahrhundert die deutsche Barbarei überstanden. Wir werden auch im 21. Jahrhundert diese Herausforderung bestehen.

GÖTZ WALTER, KONSTANZ

Es gibt schon ein Einwanderungsgesetz

Eckart Lohse kritisiert im Leitartikel „Wer gehört zu Deutschland?“ (F.A.Z. vom 15. Januar) zu Recht die ausweichend-abwehrende Reaktion der Union auf den Vorstoß ihres Generalsekretärs. Der hat sein berechtigtes Anliegen allerdings denkbar ungeschickt und offenbar ohne größere Rechtskenntnis vorgebracht. Denn Deutschland braucht keineswegs ein „Einwanderungsgesetz“, um dem Missstand der illegalen oder extralegalen Zuwanderung zu begegnen und zugleich den unstreitigen Bedarf an Zuwanderung zu decken. Ein solches Gesetz existiert längst. Das geltende Aufenthaltsgesetz (AufenthG) ist nämlich ausdrücklich auch ein Einwanderungsgesetz. Im programmatischen Paragraphen 1 Absatz 1 Sätze 2 und 3 Aufenthaltsgesetz heißt es: „Es ermöglicht und gestaltet Zuwanderung unter Berücksichtigung der Aufnahme- und Integrationsfähigkeit sowie der wirtschaftlichen und arbeitsmarktpolitischen Interessen der Bundesrepublik Deutschland. Das Gesetz dient zugleich der Erfüllung der humanitären Verpflichtungen der Bundesrepublik Deutschland.“

In den folgenden Bestimmungen ist ausdrücklich die Erteilung einer Aufenthaltserlaubnis zum Zweck der Erwerbstätigkeit geregelt (Paragraph 18 ff. AufenthG). Auch die Erteilung einer solchen Erlaubnis an Ausländer, die unerlaubt – etwa als

Flüchtling – zugewandert sind und sich deshalb im unerlaubten Aufenthalt befinden und ausreisepflichtig sind, ist gesetzlich vorgesehen (Paragraph 18a AufenthG). Es bedarf also mitnichten eines geradezu umstürzlerischen großen Wurfs des Gesetzgebers. Man müsste gesetzestechisch nur an wenigen Stellen nachdrehen, um die Zuwanderungstatbestände sinn- und planvoll auszuweiten. Es würde den Rahmen eines Leserbriefes sprengen, hier in Einzelheiten zu gehen. Nur sei aus langjähriger verwaltungsrichterlicher Erfahrung angemerkt, dass es entscheidend darauf ankommt, dass die bestehenden Kompetenzen der Bundesagentur für Arbeit zu beschränken. Im geltenden Gesetz ist deren Zustimmung zur Erteilung einer solchen Aufenthaltserlaubnis praktisch ausnahmslos vorgesehen.

Freilich macht die Behörde hiervon nach meiner Erfahrung vielfach unruhlich Gebrauch, indem sie diese mit floskelhafter Begründung ohne Ansehen des jeweiligen Einzelfalles verweigert. Der zuständigen Ausländerbehörde bleibt dann gar nichts anderes übrig, als die Erteilung der begehrten Aufenthaltserlaubnis abzulehnen. Es bedürfte keiner gesetzgeberischen Großtat, diesen Missstand zu beseitigen und unser Land entscheidend weiter für Zuwanderung zu öffnen.

DIETRICH HÖLZ, VORSITZENDER RICHTER AM VERWALTUNGSGERICHT, HAMBURG